

IIRF Bulletin

Internationales Institut für Religionsfreiheit
International Institute for Religious Freedom
Institut International pour la Liberté Religieuse



Thomas Schirrmacher

Die Lage von Christen und Muslimen nach „Global Restrictions on Religion“ des Pew-Forums

Bonn – Cape Town – Colombo

Eine monatliche Ausgabe von
Berichten, Forschungsprojekten,
Dokumentationen und Neuauflagen

IIRF Bulletin 2. Jahrgang, Nr. 7, Februar 2013

Das Institut arbeitet unter der Aufsicht der Weltweiten Evangelischen Allianz und ist als Organisation registriert in PO Box 265, Suite 6, Borough House, Rue du Pré, Saint Peter Port, Guernsey, Channel Islands, GY1 3QU. Das Büro in Colombo ist registriert bei der Asiatischen Evangelischen Allianz in Sri Lanka. Das Büro in Cape Town ist registriert als IIRF Cape Town Büro in Südafrika. Das Büro in Bonn ist dem ProMundis e.V. angeschlossen (Bonn, 20 AR 197/95).

Friedrichstr. 38
2nd Floor
53111 Bonn
Germany

PO Box 535
Edgemoor 7407
Cape Town
South Africa

32, Ebenezer Place
Dehiwela
(Colombo)
Sri Lanka

www.iirf.eu
bonn@iirf.eu
capetown@iirf.eu
colombo@iirf.eu

Vorstand

- Vorsitzende: Dr. Paul C. Murdoch (im Auftrag von der Deutschen Evangelischen Allianz)
- John Langlois (im Auftrag von der Deutschen Evangelischen Allianz)
- Julia Doxat-Purser (im Auftrag von der Deutschen Evangelischen Allianz)
- Godfrey Yogarajah (Sri Lanka, Religious Liberty Commission)

Direktoren und Verantwortliche

- Direktor: Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmmacher (Germany)
- Co-Direktor: Dr. Christof Sauer (South Africa)
- Direktionsbüro Colombo: Roshini Wickremesinhe, LLB
- CFO: Manfred Feldmann (Germany)
- Rechtsberater: Martin Schweiger (Singapore)
- Repräsentation innerhalb UN, OSCE, EU: Arie de Pater (Netherlands)
- Forschung: Fernando Perez (India)
- Forschung: Joseph Yakubu (Nigeria)
- Öffentlichkeitsarbeit: Ron Kubsch (Germany)

Wissenschaftlicher Beirat

- Ehrenvorsitzender: Prof. Dr. Dr. John Warwick Montgomery (France)

- Prof. Dr. Janet Epp Buckingham (Canada): Human rights law
- Prof. Dr. Lovell Fernandez (South Africa): Transitional justice
- Prof. Dr. Ken Gnanakan (India): Universities, Social justice
- Dr. Rosalee Veloso Ewell (Brazil): Consultations
- Prof. Dr. Thomas Johnson (Czech Republic): Natural law ethics
- Max Klingberg (Germany): Human rights organizations
- DrS. Behnan Konutgan (Turkey): Orthodox Churches
- Ihsan Yinal Özbek (Turkey): Turkish Islam
- Dr. Paul Marshall (USA): Religious liberty research, Islam
- Patson Netha (Zimbabwe): Africa
- Prof. Glenn Pennert (Canada)
- Prof. Dr. Bernhard J. G. Reitsma (Netherlands): Islam and Christianity
- Prof. Dr. Rainer Rothfuß (Germany): Geography
- Prof. Dr. Christine Schirmmacher (Germany): Islamic Sharia
- Dr. Benyamin Intan (Indonesia): Peacebuilding
- Prof. Dr. Donald L. Stults (USA): Training
- Anneta Vyssotskaia (Russia): Central and Eastern Europe
- Yoshiaki Yui (Japan): Church and state

Impressum

Internationales Institut für Religionsfreiheit
International Institute for Religious Freedom
Institut International pour la Liberté Religieuse
der Weltweiten Evangelischen Allianz

Eine monatliche Ausgabe von Berichten, Forschungsprojekten, Dokumentationen und Neuauflagen, herausgegeben von



Bonn – Cape Town – Colombo

VKW Culture and Science Publ.

V.i.S.d.P. Prof. Dr. Dr. Thomas Schirmmacher
Friedrichstr. 38, 53111 Bonn, Germany

Spendenkonto:
EKK (Ev. Kreditgenossenschaft Kassel eG)
Kto.-Nr. 3 690 334, BLZ 520 604 10

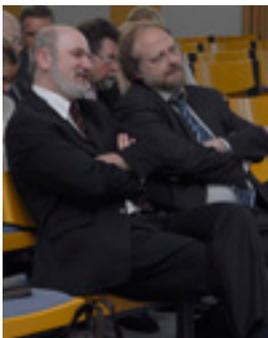
Verwendungszweck: IRF 1000

Internationale Kto.-Nr. (IBAN):
DE02520604100003690334
Internationale Bankleitzahl (BIC):
GENODEFIEK1

www.iirf.eu/iirfbulletin

Thomas Schirmmacher

Die Lage von Christen und Muslimen nach „Global Restrictions on Religion“ des Pew-Forums



Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Schirmmacher, PhD, DD (geb. 1960) ist Rektor des Martin Bucer Seminars (Bonn, Zürich, Innsbruck, Prag, Istanbul), wo er auch Ethik und Missions- und Religionswissenschaft lehrt, Professor für Religionssoziologie an der Staatlichen Universität des Westens in Timisoara, Rumänien, Distinguished Professor of Global Ethics and International Development an der William Carey University, Shillong, Meghalaya, Indien, Direktor des Internationalen Instituts für Religionsfreiheit (Bonn, Kapstadt, Colombo) und Sprecher für Menschenrechte und Vorsitzender der Theologischen Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz, die 600 Mio. evangelische Christen vertritt. *(Foto: Schirmmacher (links) mit dem UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Weltanschauungsfreiheit Prof. Dr. Heiner Bielefeldt anlässlich einer Doppelvorlesung.)*

Inhaltsverzeichnis

Muslime nach GRI	5
Christen nach GRI	5
Muslime nach SHI	6
Christen nach SHI	6

Die folgenden Überlegungen beruhen auf den Ergebnisse der „Global Restrictions on Religion“ („Beeinträchtigungen von Religion im weltweiten Vergleich“) des Pew-Forschungszentrums von 2010.¹ Der Bericht umfasst 198 Länder und Territorien, die mehr als 99 Prozent der Weltbevölkerung repräsentieren, und untersucht die Zweijahresperiode von Juli 2006 bis Juni 2008. Brian Grim fasst den Bericht so zusammen:

„Auf dieser Grundlage kommt unsere Studie zu dem Ergebnis, dass 64 Länder, also ungefähr ein Drittel weltweit, hochgradige Beeinträchtigungen von Religion aufweisen, sei es aufgrund von staatlichen Einschränkungen oder aufgrund religionsbezogener sozialer Anfeindungen oder aufgrund von beidem. Da einige der restriktivsten Länder sehr bevölkerungsreich sind, bedeutet dies jedoch, dass ungefähr 70 Prozent der Weltbevölkerung in Ländern mit hohem oder sehr hohem Grad von Beeinträchtigungen von Religion leben. Dadurch sind häufig die religiösen Minderheiten am stärksten betroffen.“²

Der *Government Restriction Index* (GRI) von 0 (völlige Freiheit) bis 10 (keinerlei Freiheit) wird aufgrund von 20 Fragen/Kategorien errechnet, die Beschränkungen der Religionsfreiheit durch den Staat erfassen. Die beiden hier gelisteten Ländergruppen sind die mit starker Einschränkung und sehr starker Einschränkung der Religionsfreiheit durch den Staat.

Der *Social Restriction Index* (SRI) wird aufgrund von 13 Fragen/Kategorien errechnet, die religionsbezogene soziale Anfeindungen aller Art erfassen. Die beiden hier gelisteten Ländergruppen sind die mit starker Einschränkung und mit sehr starker Einschränkung der Religion durch soziale Gruppen.

Alle Zahlen im Folgenden sind gerundet, die detaillierten Zahlen finden sich in den Tabellen.

Bezeichnungen wie „islamisch“ oder „buddhistisch“ für ein Land bezeichnen die Mehrheitsreligion, nicht notwendiger Weise eine Staatsreligion

Muslime nach GRI

In den Ländern mit einem GRI-Wert von 5 bis 6,6 leben 542 Mio. Muslime, in den Ländern mit GRI-

¹<http://pewforum.org/docs/?DocID=491>; Gesamt-pdf unter <http://pewforum.org/uploadedFiles/Topics/Issues/Government/restrictions-fullreport.pdf>.

²Brian J. Grim. „Beeinträchtigung von Religion im weltweiten Vergleich: Eine Einführung in aktuelle Forschungsergebnisse“. S. 47-59 in Max Klingberg u. a. Märtyrer 2010: Das Jahrbuch zur Christenverfolgung heute. Bonn: VKW, 2010. S. 47.

Wert von 6,6 bis 10 (also der stärksten Beschränkung der Religionsfreiheit durch den Staat) 236,5 Mio., zusammen also **778,5 Mio.**

Wieviele Muslime davon leben in Ländern, in denen die Muslime eine Minderheit darstellen? Zu nennen sind China mit 21 Mio., Myanmar (Burma) mit 2 Mio., Russland mit 14,5 Mio. und Vietnam und Weißrussland (Belarus) mit zusammen 184.000, alle zusammen genommen **38 Mio.** Eine Ausnahme bildet Eritrea mit 2,5 Mio., wo der Islam die größte Religionsgemeinschaft und die Hälfte der Bevölkerung ausmacht, aber keine Freiheit genießt. Bei Vietnam, China und in gewissem Sinne auch bei Eritrea handelt es sich um sozialistische/kommunistische Länder, bei Myanmar um ein buddhistisches Land. In Russland und Weißrussland und damit in christlichen (orthodoxen) Ländern mit einem GRI-Wert über 5 leben insgesamt **14,5 Mio. Muslime.** (Katholische und protestantische Länder fehlen hier ganz.)

Wenn wir von 778,5 Mio. Muslimen 38 Mio. abziehen, erhalten wir eine Zahl von **740,5 Mio. Muslime**, die nach GRI-Index in islamischen Ländern mit stark eingeschränkter oder fehlender Religionsfreiheit leben, also eine große Mehrheit der Muslime.

Ergebnis: Eine Mehrheit der Muslime weltweit (nämlich ca. 60%) lebt in Ländern mit stark eingeschränkter Religionsfreiheit, in denen Muslime die Bevölkerungsmehrheit bilden. (Sie merken aber davon wenig, da sie die richtige Religion haben, außer sie schließen sich einer nicht geduldeten Richtung des Islam an, konvertieren zu einer anderen Religion oder lassen erkennen, dass sie Atheisten u. ä. sind.)

Christen nach GRI

In den Ländern mit einem GRI-Index von 5 bis 6,6 leben 168 Mio. Christen, in den Ländern mit einem GRI-Index von 6,6 bis 10 (also der stärksten Beschränkung der Religionsfreiheit durch den Staat) 136 Mio., zusammen also **304 Mio.**

121,5 Mio. Christen davon leben in kommunistischen Ländern (China und Vietnam), **121 Mio.** in orthodoxen (christlichen) Ländern (Russland und Weißrussland/Belarus), **54,5 Mio.** in islamischen Ländern, 4 Mio. im buddhistischen Myanmar (Burma).

(Von den 121 Mio. Christen, die in den orthodoxen [also christlichen] Ländern Russland und Weißrussland/Belarus leben, sind 108 Mio. russisch-orthodox. 13 Mio. sind Christen anderer Konfessionen.)

Ergebnis: Der größere Teil der Christen (nämlich 85%), die in Ländern mit stark eingeschränkter politischer Religionsfreiheit leben, lebt in Ländern, in denen die Christen eine Minderheit bilden.

Muslime nach SHI

In den Ländern mit einem SHI-Wert von 4,5 bis 6,5 leben 353 Mio. Muslime, in den Ländern mit einem SHI-Wert von 6,6 bis 10 (also der stärksten sozialen Bedrückung von Religion) 801 Mio., zusammen also **1.154 Mio.**

Wieviele Muslime davon leben in Ländern, in denen die Muslime eine Minderheit darstellen? Zusammen sind es **173,5 Mio.** Fünf Länder kann man im Prinzip wegen der geringen Zahl Betroffener Muslime außen vor lassen, nämlich Kenia, Mexiko, Sri Lanka und Israel (zudem sind es alle Länder, die im SHI-Wert unter 5,0 stehen) – hier leben zusammen 7,5 Mio. Verbleibt also als einzig große Gruppe *die Muslime in Indien* mit 166 Mio.

Eines der Länder ist gemischt konfessionell-christlich, eines katholisch-christlich, eines jüdisch, eines buddhistisch und Indien ist hinduistisch. In den ‚christlichen‘ Ländern Kenia und Mexiko, die zumal den geringeren Wert 4,7 haben, leben gerade einmal 3 Mio. Muslime.

Wenn wir von 1.154 Mio. Muslimen 173,5 Mio. abziehen, erhalten wir eine Zahl von **980,5 Mio.** Muslimen, die nach SHI-Index in islamischen Ländern mit stark eingeschränkter oder fehlender Religionsfreiheit aufgrund des Verhaltens der Bevölkerung (SHI) leben, also die große Mehrheit der Muslime.

Ergebnis: Eine sehr große Mehrheit der Muslime weltweit (nämlich 85 %) lebt in islamischen Ländern mit stark eingeschränkter Freiheit der Religion aufgrund des Verhaltens der Bevölkerung. (Sie merken aber davon wenig, da sie die richtige Religion haben, außer sie schließen sich einer nicht geduldeten Richtung des Islam an, konvertieren zu einer anderen Religion oder lassen erkennen, dass sie Atheisten u. ä. sind.)

Ergebnis: Eine nennenswerte Zahl von Muslimen, die in christlichen Ländern mit stark eingeschränkter oder fehlender Religionsfreiheit aufgrund des Verhaltens der Bevölkerung leben, gibt es nicht.

Christen nach SHI

In den Ländern mit einem SHI-Index von 4,7 bis 6,5 leben 226,5 Mio. Christen, in den Ländern mit einem SHI-Index von 6,6 bis 10 (also der stärksten sozialen Bedrückung von Religion) 101 Mio., zusammen **327,5 Mio.**

121 Mio. davon leben in islamischen Ländern, **72 Mio.** davon in dem islamisch-christlichen Land Nigeria, das ich hier zu den islamischen Ländern dazu rechne, da die politische Problematik stark von den islamischen Bundesstaaten bestimmt wird. 58,5 Mio. leben in den hinduistischen Ländern Indien und Nepal, 1,8 Mio. im buddhistischen Sri Lanka, 177.000 in dem jüdischen Land Israel und 139,5 Mio. in den christlichen Ländern Mexiko und Kenia (SHI-Index 4,7).

Ergebnis: Dass Ergebnis im Falle des GRI-Index, dass der größere Teil der Christen, die in Ländern mit stark eingeschränkter politischer Religionsfreiheit leben, in Ländern leben, in denen die Christen eine Minderheit bilden, wird im Falle des SHI-Index nicht so eindeutig bestätigt.

Erläuterung zu den beigefügten Tabellen:

- GRI- und SHI-Index nach Pew-Forum, alle anderen Zahlen nach ‚World Christian Database‘
- Zur Spalte „Christen“: Grau = Länder mit muslimischer Mehrheit. Kursiv = Länder mit christlicher Mehrheit
- Zur Spalte „Muslime“: Grau in dieser Spalte = Länder mit islamischer Minderheit

Land	Population	Christen	Christen %	Muslime	Muslime %	GRI Index
Saudi Arabien	26.246.000	1.144.298	4,36%	24.401.095	92,97%	8,4
Iran	75.078.000	406.962	0,54%	74.060.007	98,64%	8,3
Uzbekistan	27.794.000	348.366	1,25%	22.967.730	82,64%	8,0
China	1.330.585.000	114.364.041	8,60%	20.843.228	1,57%	7,7
Ägypten	84.474.000	10.339.157	12,24%	73.608.121	87,41%	7,6
Burma (Myanmar)	50.496.000	3.986.432	7,89%	1.904.675	3,77%	7,5
Malediven	314.000	1.404	0,45%	309.086	98,44%	7,2
Eritrea	5.224.000	2.468.663	47,26%	2.571.105	49,22%	7,0
Malaysia	27.914.000	2.484.210	8,90%	15.800.061	56,60%	6,8
Brunei	407.000	55.916	13,74%	227.370	55,86%	6,7
Zusammen		135.599.449		236.692.478		

Land	Einwohner	Christen	Christen %	Muslime	Muslime %	GRI Index
Indonesien	232.517.000	27.539.574	11,84%	183.700.581	79,01%	6,6
Mauritanien	3.366.000	8.845	0,26%	3.335.686	99,10%	6,5
Pakistan	184.753.000	4.038.107	2,19%	177.647.251	96,15%	6,5
Türkei	75.705.000	219.391	0,29%	73.745.237	97,41%	6,4
Vietnam	89.029.000	7.529.976	8,46%	158.958	0,18%	6,3
Algerien	35.423.000	61.721	0,17%	34.685.807	97,92%	6,2
Weißrussland	9.588.000	7.076.857	73,81%	25.259	0,26%	6,1
Russland	140.367.000	114.041.632	81,25%	14.585.122	10,39%	6,0
Turkmenistan	5.177.000	79.465	1,53%	4.578.731	88,44%	6,0
Libyen	6.546.000	176.803	2,70%	6.325.171	96,63%	5,6
Sudan	43.192.000	7.066.426	16,36%	30.816.898	71,35%	5,6
Tadschikistan	7.075.000	101.074	1,43%	6.114.629	86,43%	5,6
Jordanien	6.472.000	182.200	2,82%	6.076.486	93,89%	5,3
Zusammen		168.122.071		541.795.816		

Land	Einwohner	Christen	Christen %	Muslime	Muslime %	SHI Index
Irak	31.467.000	564.703	1,79%	30.626.084	97,33%	9,4
Indien	1.214.464.000	57.550.262	4,74%	165.958.890	13,67%	8,8
Pakistan	184.753.000	4.038.107	2,19%	177.647.251	96,15%	8,4
Afghanistan	29.117.000	29.992	0,10%	29.037.669	99,73%	8,1
Indonesien	232.517.000	27.539.574	11,84%	183.700.581	79,01%	7,8
Bangladesch	164.425.000	817.013	0,50%	146.090.117	88,85%	7,5
Somalia	9.359.000	4.439	0,05%	9.335.702	99,75%	7,4
Israel	7.285.000	177.208	2,43%	1.408.179	19,33%	7,2
Sri Lanka	20.410.000	1.791.098	8,78%	1.948.399	9,55%	7,1
Sudan	43.192.000	7.066.426	16,36%	30.816.898	71,35%	6,8
Saudi Arabien	26.246.000	1.144.298	4,36%	24.401.095	92,97%	6,8
Zusammen		100.723.120		800.970.865		

Land	Einwohner	Christen	Christen %	Muslime	Muslime %	SHI Index
Ägypten	84.474.000	10.339.157	12,24%	73.608.121	87,41%	6,5
Palästina	4.409.000	81.951	1,86%	3.554.047	80,61%	6,3
Jemen	24.256.000	41.765	0,17%	24.032.439	99,08%	6,2
Nigeria	158.259.000	72.023.815	45,51%	71.845.953	45,40%	5,8
Komoren	691.000	3.587	0,52%	679.208	98,29%	5,6
Kirgisien	5.550.000	335.626	6,05%	3.864.409	69,63%	5,5
Syrien	22.505.000	1.169.358	5,20%	20.877.202	92,77%	5,4
Nepal	29.853.000	904.305	3,03%	1.263.049	4,23%	5,4
Iran	75.078.000	406.962	0,54%	74.060.007	98,64%	5,2
Libanon	4.255.000	1.508.660	35,46%	2.470.012	58,05%	4,9
Türkei	75.705.000	219.391	0,29%	73.745.237	97,41%	4,9
Mexiko	110.645.000	106.058.166	95,85%	103.650	0,09%	4,7
Kenia	40.863.000	33.400.991	81,74%	2.879.163	7,05%	4,7
Zusammen		226.493.734,00		352.982.497		

IIRF Bulletin (in German language):

1. Jahrgang, Nr. 1, Januar 2012: Th. Schirmmacher, Hitlers Ablehnung von Humanität und Menschenrechten

1. Jahrgang, Nr. 2, Januar 2012: Th. Schirmmacher, Verfolgung und Diskriminierung von Christen im 21. Jahrhundert

1. Jahrgang, Nr. 3, März 2012: Martin Baldermann, Die Berichterstattung der taz (Die Tageszeitung) in Bezug auf Christentum und Islam

1. Jahrgang, Nr. 4, April 2012: Th. Schirmmacher, Der japanische Yasukunikult – Soldaten als Märtyrer?

1. Jahrgang, Nr. 5, Mai 2012: Christine Schirmmacher, Situation der Christen und anderer religiöser Minderheiten in Nordafrika und im Nahen Osten

1. Jahrgang, Nr. 6, August 2012: Th. Schirmmacher, Zum Problem der vielfältigen Religionsdefinitionen

IIRF Reports (in English language):

Vol. 1, No. 1, January 2012: Th. Schirmmacher, The Situation of Christians and Muslims according to the Pew Forum's "Global Restrictions on Religion"

Vol. 1, No. 2, February 2012: Tehmina Arora, India's Defiance of Religious Freedom: A Briefing on 'Anti-Conversion' Laws

Vol. 1, No. 3, March 2012: World Evangelical Alliance, Universal Periodic Review Republic of India: 13th session of the UPR Working Group

Vol. 1, No. 4, April 2012: World Evangelical Alliance, Universal Periodic Review of Sri Lanka: 14th session of the UPR Working Group

Vol. 1, No. 5, May 2012: Draško Djenović with contributions by Dr. Branko Bjelajac, Serbia: Report on Religious Freedom Issues: November 2008 – December 2011

Internationales Institut für Religionsfreiheit

Bonn – Cape Town – Colombo der Weltweiten Evangelischen Allianz

www.iirf.eu

- Forschungsprojekte
- Buchveröffentlichungen
- Fachzeitschrift
- Anwaltlicher Einsatz für Betroffene
- Weltweites Netzwerk von Fachleuten
- Einrichtung von Lehrstühlen
- Gutachten für Gerichte, Behörden und Parlamente
- Statistische Erfassung der Verletzungen von Religionsfreiheit und Christenverfolgung



... Weltweites Netzwerk
von Fachleuten